

Mobilitätsmanagement in der Gemeinde Schlangen

Von 0 auf 100

Aufbau, Verankerung und Umsetzung kommunalen Mobilitätsmanagements mit Fokus auf Netzwerke, Kommunikation und Praxis. Erfahrungen aus einer kleinen Kommune mit großer Dynamik.

Henning Schwarze, Stabsstelle Klimaschutz, Mobilität und Nachhaltigkeit
h.schwarze@gemeinde-schlangen.de / www.gemeinde-schlangen.de/mobilitaet



Startpunkt: Mobilität ohne Struktur



Die Herausforderungen

- Kein formales Mobilitätsmanagement vorhanden
- Einzelmaßnahmen ohne strategischen Rahmen
- Hohe Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr
- Ungenutzte Potenziale für Fuß- und Radverkehr

Erkenntnisse: Struktur, Netzwerke und Kommunikation sind der Schlüssel zur Transformation.

Der Weg: 0 → 100

Die Entwicklung erfolgte systematisch in vier parallelen Strängen, die sich gegenseitig verstärken und beschleunigen.

Netzwerke aufbauen

Tragfähige Partnerschaften auf regionaler und überregionaler Ebene etablieren

Kommunikation professionalisieren


Strategische und kontinuierliche Mobilitätskommunikation entwickeln

Qualifizierung sichern

Systematische Weiterbildung und Kompetenzaufbau im Team

Verankerung schaffen

Integration ins strategische Handeln der Kommune

 **Erfolgsprinzip:** Alles parallel entwickeln – nichts isoliert betrachten.

Netzwerkarbeit als Fundament

Mobilitätsmanagement ist Beziehungsarbeit – Erfolg entsteht durch Austausch und gemeinsames Lernen.

Fachlicher Rückhalt

Kontinuierliches Sparring mit Expert*innen aus anderen Kommunen

Wissenstransfer

Von bewährten Lösungen und Erfahrungen anderer profitieren

Legitimation nach innen

Sichtbarkeit und Anerkennung im eigenen kommunalen Umfeld

Beschleunigung

Schnellere Projektentwicklung durch geteilte Ressourcen



Zentrale Netzwerke

Gezielt ausgewählte Netzwerke, die nicht nur für Austausch sorgen, sondern konkrete Mehrwerte schaffen.



Zukunftsnetz Mobilität NRW

Landesweites
Kompetenznetzwerk für
kommunale Mobilitätsthemen
mit direktem Zugang zu
Förderprogrammen



Engagement Global

Plattform für internationale
Zusammenarbeit und
interkommunalen
Wissensaustausch



NRW.Energy4Climate

Expertise zu nachhaltiger
Mobilität im Kontext von
Klimaschutz und
Energiewende



Kompetenz-Team Mobilität

Kreis Lippe – regionale
Vernetzung und koordinierte
Umsetzung



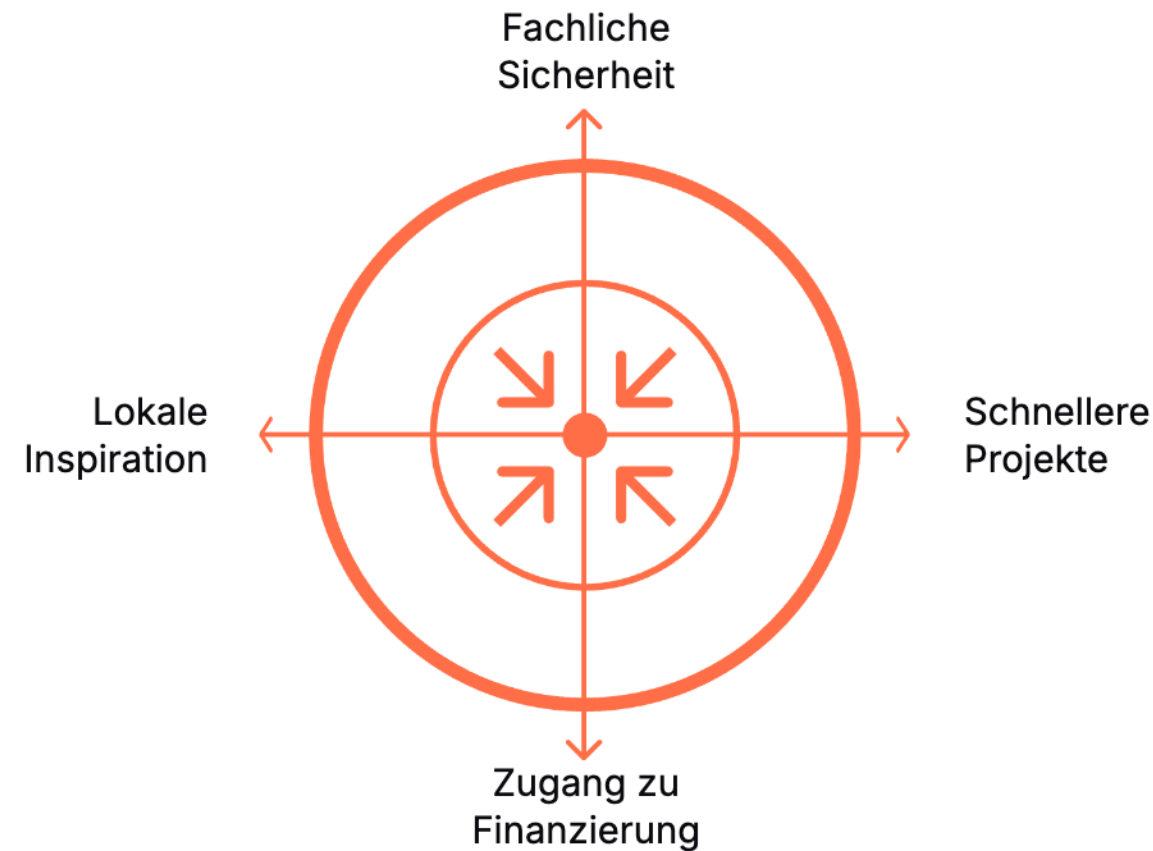
Neue Mobilität Paderborn e. V.

Regionales Netzwerk für
innovative Mobilitätslösungen
(NeMo)



Wirkung der Netzwerkarbeit

Was Netzwerke konkret gebracht haben



Netzwerke als strategischer Multiplikator für kommunales Mobilitätsmanagement.

Fachliche Sicherheit

Orientierung bei neuen Themen und komplexen Fragestellungen

Schnellere Projekte

Verkürzte Entwicklungszeiten durch bewährte Vorlagen

Förderzugang

Direkter Kontakt zu Unterstützungs- und Finanzierungsformaten

Lokale Inspiration

Anpassbare Lösungen für die spezifischen Bedarfe in Schlangen

Mobilitätskommunikation

Kommunikation ist kein Beiwerk

Systematische und professionelle Kommunikation schafft Akzeptanz, Transparenz und Verständnis für Mobilitätsmaßnahmen in der Bevölkerung.



Externe Unterstützung

Nutzung von Angeboten wie "Kommunikation gestalten"



Pressearbeit

Kontinuierliche Berichterstattung über Mobilitätsthemen



Online-Präsenz

Eigene Mobilitätsrubrik auf der Gemeindehomepage



Begleitende Kommunikation

Jede Maßnahme wird aktiv kommuniziert



Akzeptanz entsteht durch Verständlichkeit – von Anfang an mitdenken.



Präsenz & Publikationen

Lernen, Teilen, Sichtbar sein



- **Netzwerktreffen & Workshops**
Regelmäßiger Austausch auf regionaler und überregionaler Ebene
- **Connective Cities (Bonn)**
Internationale Plattform für kommunale Zusammenarbeit
- **DECOMM Konferenz 2025**
Teilnahme an führender Mobilitätsmanagement-Konferenz
- **URBANLAND OWL**
Regionale Plattform für Stadt- und Raumentwicklung
- **Fachartikel & Reportagen**
Z.B. Veröffentlichungen im BahnFachverlag und Aufruhr Magazin

Schlangen wird aktiver Teil des nationalen und internationalen Fachdiskurses durch gezielte Teilnahme und eigene Beiträge.

Aus- und Weiterbildung

Systematischer Kompetenzaufbau durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen – Professionalisierung von innen heraus als Erfolgsfaktor.

- 1 **Kommunaler Mobilitätsmanager**
Zertifizierte Grundqualifikation als Fundament
- 2 **Schulisches Mobilitätsmanagement**
Spezialisierung auf sichere Schulwege und Verkehrserziehung
- 3 **Fuß- und Radverkehr**
Fachliche Vertiefung in aktiver Mobilität
- 4 **Kommunikation & Beteiligung**
Methoden für erfolgreiche Bürgerbeteiligung

Kontinuierliche Weiterbildung sichert fachliche Qualität und erhöht die Glaubwürdigkeit nach innen und außen.



Verankerung im kommunalen Alltag

Mobilität wird strategisch



Nachhaltige Mobilität ist kein Einzelprojekt, sondern integraler Bestandteil aller relevanten kommunalen Planungsinstrumente und Strategien.

- 1 Integriertes Klimaschutzkonzept**
Mobilität als zentrales Handlungsfeld mit konkreten Zielen und Maßnahmen
- 2 Konzept Mobilitätsachsen**
Strukturierendes Rad-Konzept für die Gemeinde inklusive aller Ortsteile
- 3 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie**
Eigenes Handlungsfeld "Nachhaltige Mobilität" mit Zielen und Indikatoren

Leitlinie Nachhaltige Mobilität

Die politisch beschlossene Leitlinie gibt klare Orientierung für alle Entscheidungen im Bereich Mobilität und schafft Verbindlichkeit.

3 Nachhaltige Mobilität

Leitlinie

In der Gemeinde Schlangen sind Mobilitätsangebote für alle zugänglich und sicher nutzbar. Schlangen ist ein Ort der kurzen Wege - die Schlänger*innen nutzen dieses Potenzial insbesondere im Fuß- und Radverkehr. Diesen beiden Verkehrsmitteln wird Vorrang in der Planung und im Verkehr eingeräumt.

Strategisches Ziel 3.1 Rahmenbedingungen

Die Mobilität in Schlangen ist im Jahr 2035 durch angepasste Rahmenbedingungen und Infrastrukturen nachhaltig und bedarfsgerecht gestaltet. Alle Bevölkerungsgruppen in Schlangen können das barrierefreie Mobilitätsangebot nutzen.

Operatives Ziel 3.1.1 Die Rahmenbedingungen für Nachhaltige Mobilität in Schlangen sind im Jahr 2027 über ein SUMP¹ (= sustainable urban mobility plan) festgelegt, der bis 2030 regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird.

¹ Ein Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP), also ein Nachhaltiger Stadtverkehrsplan, ist ein strategischer Planungsansatz zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Mobilität. Ziel eines SUMP ist es, den Verkehr in Städten so zu gestalten, dass er effizient, umweltfreundlich, sicher und sozial gerecht ist. Ein SUMP berücksichtigt dabei alle Formen des Verkehrs und legt besonderen Wert auf die Integration und Koordination verschiedener Verkehrsmittel.

SDG-Unterziele **11.2** **11.6**
 DNS -
 NHS NRW -

Nr	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination	Partner*innen	Pers. Ressourcen	Fin. Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.1.1.1	Erstellung SUMP	Die Gemeinde Schlangen lässt über ein Planungsbüro ein Urban Mobility Plan erstellen.	Mittelfristig (bis 5 Jahre)	Idee	Klimaschutzmanagement	FB Bauen und Umwelt, externes Planungsbüro, Zukunftnetz Mobilität	Mittel	Hoch	Eigenmittel / Fördermittel	Vorstellung SUMP
3.1.1.2	Evaluierung SUMP	Die Maßnahmen aus dem SUMP werden regelmäßig evaluiert und ggf. an aktuelle Entwicklung (z.B. autonomes Fahren) angepasst.	Langfristig (mehr als 5 Jahre)	Idee	Klimaschutzmanagement	FB Bauen und Umwelt	Niedrig	Niedrig	Eigenmittel	Anpassungsbedarf

5
3

Maßnahmen: Vom Konzept zur Umsetzung

Eine Auswahl konkreter Projekte, die strategisch verankert und kommunikativ begleitet werden – von der Planung bis zur Realisierung.



Mobilitätsachsen und Mobilstation

Zentrale Knotenpunkte für multimodale Mobilität



Fahrradstraßen

Sichere und attraktive Radverkehrsinfrastruktur



Schulisches Mobilitätsmanagement

Schulstraße und sichere Schulwege für Kinder



Radabstellinfrastruktur

Ausbau sicherer und wettergeschützter Abstellanlagen



Fußverkehrsförderung

NRW-Fußverkehrscheck und Verbesserung der Gehwege



Parkraumkonzept

Strategische Neuordnung des ruhenden Verkehrs



Weitere Maßnahmen

Aktivierung & Teilhabe

- Rollatortraining für Senior*innen
- Stadtradeln – jährliche Kampagne
- Europäische Mobilitätswoche, z.B. Pendlerfrühstück
- Beteiligungsformate für Bürger*innen, z.B. ADFC Fahrrad-Klimatest



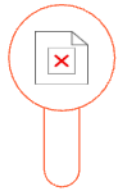
Alle Maßnahmen werden systematisch kommunikativ begleitet – von der Ankündigung über die Umsetzung bis zur Evaluation.

Durch diese kontinuierliche Kommunikation entsteht Transparenz und Akzeptanz in der Bevölkerung. Menschen werden frühzeitig informiert und können sich einbringen.

Ziel: Mobilität gemeinsam gestalten statt von oben verordnen.

Learnings für andere Kommunen

Was kleine und mittlere Kommunen aus den Erfahrungen von Schlangen mitnehmen können – praktische Erfolgsfaktoren für den eigenen Weg.



Früh in Netzwerke investieren

Kontakte und Partnerschaften von Beginn an aufbauen – sie zahlen sich mehrfach aus



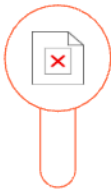
Kommunikation von Anfang an

Strategische Kommunikation nicht als nachgelagerte Aufgabe verstehen, sondern integrieren



Weiterbildung als Schlüssel

Gezielte Qualifizierung erhöht fachliche Qualität und interne Glaubwürdigkeit



Strategische Verankerung

Integration in kommunale Planungsinstrumente sichert Kontinuität über Wahlperioden hinweg



Kleine Kommune – große Wirkung

Auch mit begrenzten Ressourcen ist professionelles Mobilitätsmanagement möglich



Fazit



Foto: Smilla Dankert/Zukunftnetz Mobilität NRW

Mobilitätsmanagement wirkt, wenn es vernetzt ist

Aufbau aus dem Nichts

Von null auf ein funktionierendes System in kurzer Zeit

Menschen im Mittelpunkt

Fokus auf Austausch, Netzwerke und praktische Umsetzung

Inspiration statt Blaupause

Jede Kommune findet ihren eigenen Weg – Schlangen zeigt einen möglichen

Der Erfolg von Schlangen zeigt: Professionelles Mobilitätsmanagement ist keine Frage der Gemeindegröße, sondern der strategischen Herangehensweise, des Engagements und der Vernetzung.